

Stadtrundgänge

Samstag, 11. März 2017

Widerstand und Verfolgung 1933 - 1945

Stadtrundgang durch Bochum



Während dieses ca. zweistündigen Stadtrundgangs wird an den Widerstand gegen das NS-Regime in Bochum erinnert sowie über das Ausmaß und die Organisation der Verfolgung und Vernichtung von Nazi-Gegnern, Juden und Sinti und Roma informiert. Wir machen u. a. Station vor den ehemaligen Standorten der Gewerkschaftshäuser, am Appolonia-Pfaus-Park und am Standort der alten Synagoge. Weitere Stationen sind das ehemalige Polizeipräsidium an der Umlandstraße und der Springerplatz.

Treffpunkt: Hauptbahnhof Bochum
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Teilnahmegebühr: 3 Euro
Anmeldeschluss: 09.03.2017

Samstag, 18. März 2017

Edelweißpiraten in Dortmund

Stadtrundgang durch die Dortmunder Nordstadt

Edelweißpiraten – so nannten sich in den dreißiger und vierziger Jahren Gruppen von Jugendlichen, die gegen die Nazis standen und sich vorwiegend gegen die Hitlerjugend organisiert haben. Sie organisierten sich in Dortmund, aber auch im gesamten Ruhrgebiet und im Bergischen Land und trugen häufig unter dem Hemdkragen ein aus Horn geschnitztes Edelweiß. In Dortmund nannten sich die Edelweißpiraten „Latscher“. Viele ihrer Mitglieder haben Zwangsarbeitern geholfen, Flugblätter gedruckt, und es wurden von ihnen Lieder gegen die Nazis komponiert.

Nach dem Stadtrundgang werden wir noch Gelegenheit haben, die Mahn- und Gedenkstätte Steinwache zu besuchen.

Treffpunkt: Vor der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache
Uhrzeit: 11.00 Uhr
Teilnahmegebühr: 3 Euro
Anmeldeschluss: 16.03.2016

Politisch-historische Exkursionen per Rad

Samstag, 25. März 2017

Rheinübergang und Luftlandung der alliierten Truppen im März 1945 am Niederrhein - eine Spurensuche

Radtour von Rees nach Voerde (Niederrhein)

In der Nacht vom 23. auf den 24. März 1945 begann die „Operation Plunder“, der Rheinübergang der US-amerikanischen, britischen und kanadischen Truppen. Im Rahmen der „Operation Varsity“ landeten alliierte Truppen in der Nähe von Hamminkeln. Welche Spu-

ren dieser Unternehmen sind heute noch sichtbar? Wie wird am Niederrhein an diese Ereignisse erinnert? Um diese Fragen wird es bei der Radtour gehen.

Treffpunkt: Hauptbahnhof Bochum
Uhrzeit: 9.00 Uhr
Kosten: Spende + Fahrtkosten (Fahrt mit dem Zug bis Rees)
Anmeldeschluss: 23.03.2017

Samstag, 22. April 2017

Kapp-Putsch und Märzrevolution

Radtour von Dinslaken nach Wesel



Am Morgen des 13. März 1920 zog die „Brigade Erhardt“ mit schwarz-weiß-roten Fahnen und Hakenkreuzen am Stahlhelm durch das Brandenburger Tor bis zum Regierungsviertel, um die noch junge Weimarer Republik zu beseitigen. Die damalige Reichsregierung musste fliehen. Vor ihrer Flucht hatte sie noch zum Generalstreik aufgerufen, dem ungefähr 12 Millionen Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland folgten. Zur Abwehr des Kapp-Putsches formierten sich im gesamten Ruhrgebiet Arbeiterwehren, die sich dann „Rote Ruhrarmee“ nannten. Die Aufstandsbewegung weitete sich im gesamten Ruhrgebiet aus. Auf der Tour von Dinslaken über Hünxe nach Wesel (ehemaliges Frontgebiet) werden wir Orte des Kampfes und Erinnerungsstätten aufsuchen.

Treffpunkt: Bochum Hbf (Fahrt mit dem Zug bis Dinslaken)
Uhrzeit: 9.00 Uhr
Teilnahmegebühr: 5 Euro
Anmeldeschluss: 19.04.2017
Kooperationspartner: VHS-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Studienreisen

Samstag, 8. April 2017 – Donnerstag, 13. April 2017

100 Jahre Erster Weltkrieg

Exkursion zum Hartmannswillerkopf, Elsass (Frankreich)

Der Hartmannswillerkopf ist ein Berg im Elsass, der während des Ersten Weltkriegs zwischen Deutschen und Franzosen erbittert umkämpft war. Davon zeugt heute noch ein gut erhaltenes System von Schützengräben. Ebenso finden sich mit Gras überwachsene Trichter. Der Kampf um den Gipfel begann am 31. Dezember 1914. Die schwersten Kämpfe fanden am 19./20. Januar, 26. März, 25./26. April und am 21./22. Dezember 1915 statt. Ab etwa Mitte 1916 reduzierten beide Seiten ihre Truppen dort, intensivere Kämpfe fanden in nördlicheren Frontabschnitten statt. Insgesamt starben etwa 30 000 Soldaten am Hartmannswillerkopf.



Tourleitung: Volker Gerwers
Kosten: ca. 300 Euro + Anreise
Anmeldeschluss: 31.03.2017

Bochumer Geschichtswerkstatt

Geschichte von unten



Programm 1. Halbjahr 2017

Studienreisen

Sonntag, 25. Juni 2017 – Sonntag, 1. Juli 2017

Maloja im Kanton Graubünden (Schweiz)

Studienreise

Übernachten werden wir in dieser Woche in der Freizeit- und Bildungsstätte Salecina. Sie liegt am Übergang vom Oberengadin zum Bergell, auf dem Malojapass im Kanton Graubünden. Sie wurde in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts gegründet und besteht aus zwei alten, umgebauten Landwirtschaftsgebäuden, die umgeben sind von Bergwiesen. Sie entwickelte sich in den siebziger und achtziger Jahren zu einem Treffpunkt von Menschen, die sich in linken und sozialen Bewegungen engagieren. Max Frisch und Herbert Marcuse gehörten zu den Besuchern von Salecina. Vor Ort werden wir einige Wanderungen unternehmen, sowie Ausflüge ins Bergell und zum Museum Ciäsa Granda in Stampa, in dem Werke der Künstlerfamilie Giacometti zu sehen sind. Fest im Programm steht auch ein Tagesausflug nach Chiavenna (Italien). Dort werden wir ein Zentrum besuchen, das sich die Erforschung der Arbeiterbewegung der Region zum Ziel gesetzt hat.



Tourleitung: Volker Gerwers
Kosten für Übernachtung und Verpflegung: ca. 525,- Euro (je nach Einkommen) + Anreise
Anmeldeschluss: 26.05.2017

Mittwoch, 19. Juli – Sonntag, 23. Juli 2017

Auf den Spuren der Slawen in Ostholstein

Bevor im 11. Jahrhundert die feudale deutsche Ostexpansion begann, waren die Gebiete zwischen Elbe und Oder, ebenso Ostholstein, von einer slawischen Bevölkerung besiedelt. In der Nähe des Stadtzentrums von Oldenburg in Holstein sind von dem ehemaligen slawischen Handelsplatz Starigard noch heute Reste des Walls zu sehen. Im Wallmuseum in Oldenburg werden wir uns über die Geschichte Starigards informieren und einiges über den Alltag der Menschen, die vor 1000 Jahren in Ostholstein lebten, erfahren. Weitere Stationen – slawische Burgwälle – werden wir in Plön, in der Nähe von Altengörs und Lütjenburg erkunden. Während dieser Exkursion haben wir genug Zeit, die schöne Landschaft zu genießen.

Tourleitung: Volker Gerwers
Kosten: ca. 250 Euro + Anreise
Anmeldeschluss: 21.06.2017

Bildnachweis:

'100 Jahre Erster Weltkrieg': Lothar Spurzem, Lizenz CC BY-SA

'Geschichte des Widerstandes gegen Atomanlagen im Wendland': Siegfried Wessler, Lizenz CC BY-SA

andere Bilder: gemeinfrei/eigene Werke

Mittwoch, 3. Mai – Sonntag, 7. Mai 2017

Auf dem Weg der Befreiung

Radtour von Xanten nach Kleve

Im Februar und März 1945 wurde der Niederrhein von den alliierten Truppen befreit. Die Kämpfe auf der linken Rheinseite dauerten fast vier Wochen. Vor allem im Reichswald bei Kleve haben noch erbitterte Kampfhandlungen stattgefunden. Am 23. März 1945 begann der großangelegte Rheinübergang von Briten, Amerikanern und Kanadiern.

Wir werden vor Ort Gedenkorte und Erinnerungsstätten aufsuchen, die an die Befreiung des Niederrheins durch die alliierten Truppen sowie an Widerstand und Verfolgung während des Nationalsozialismus erinnern.

Der Tag der Befreiung wird in den Niederlanden am 5. Mai gefeiert. In Groesbeek werden wir an diesem Tag an den Befreiungsfeierlichkeiten teilnehmen.

Treffpunkt: Bochumer Hbf, Fahrt mit dem Zug bis Xanten
Uhrzeit: 9.00 Uhr
Tourleitung: Volker Gerwers
Kosten: ca. 240 Euro (Übernachtung im DZ) + Anfahrt
Anmeldeschluss: 19.04.2017

Mittwoch, 14. Juni – Sonntag, 18. Juni 2017

Geschichte des Widerstandes gegen Atomanlagen im Wendland

Studienreise

Seit über 30 Jahren ist das Wendland ein Zentrum des Widerstandes gegen Atomanlagen in der BRD. Gorleben-Anlagen: ein atomares Zwischenlager, eine Pilotkonditionierungsanlage im Wartestand und ein Endlager-Erkundungsbergwerk. Geblieben ist auch der Protest dagegen.

Seit den neunziger Jahren kam es immer zu Protesten von AtomkraftgegnerInnen gegen die Castor-Transporte ins atomare Zwischenlager.

Während unserer Studienreise ins Wendland wollen wir mit ZeitzeugInnen sprechen, mit Menschen, die sich an der Gründung der „Freien Republik Wendland“ beteiligten und die heute noch für den Widerstand gegen die Atomanlagen im Wendland verantwortlich sind. Im Rundlingsmuseum und im Museum Wustrow werden wir uns über die Geschichte des Wendlandes informieren.

Tourleitung: Volker Gerwers
Kosten: ca. 200 Euro + Anreise
Anmeldeschluss: 31.05.2017



Über uns

Die Bochumer Geschichtswerkstatt wurde im November 2007 gegründet. Wir haben uns die kritische Erforschung der Stadtgeschichte, aber auch der Regionalgeschichte, zum Ziel gesetzt. Unser besonderes Augenmerk gilt vor allem der Geschichte der Neuen Sozialen Bewegungen in den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Der Öffentlichkeit zuwenden wollen wir uns mit Zeitzeugengesprächen, Diskussionsveranstaltungen, Dokumentationen und Ausstellungen. Exkursionen in die nähere und weitere Umgegend gehören ebenso zu unserem Programm.

Die Geschichtswerkstatt trifft sich jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Sozialen Zentrum Bochum, Josephstraße 2.

Bochumer Geschichtswerkstatt
c/o Soziales Zentrum Bochum
Josephstr. 2, 44791 Bochum
Verantwortlich: Volker Gerwers

Kontakt/Anmeldungen:
geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de

Internet:
www.bo-alternativ.de/geschichtswerkstatt/

Das Programm für das 1. Halbjahr 2017 wird gefördert von der



NRW.